

Z

A

K

U

Geschäftsbericht 2015

- 1 -

Geleitwort des Präsidenten

Umweltschutz, Sicherheit und Qualität sind für die ZAKU wichtige Pfeiler. Im vergangenen Jahr haben wir dazu entscheidende Schritte unternommen. So wurde im Rahmen der Kapazitätserhöhung der Schlackenaufbereitungsanlage die Metallabscheidung nachgerüstet. Sie entspricht nun den verschärften Anforderungen der auf den 1. Januar 2016 in Kraft getretenen Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA). Diese Verordnung löst die Technische Verordnung über Abfälle (TVA) ab.

Umweltschutz, Sicherheit und Qualität sind für die ZAKU wichtige Pfeiler.

Im Bereich Sicherheit und Qualität konnten im vergangenen Jahr die massgeblichen Schritte zur Zertifizierung nach ISO 9001 (Qualität), 14001 (Umwelt) und 18001 (Arbeitssicherheit) gemacht werden. Die Erstzertifizierung wurde erfolgreich abgeschlossen. Damit ist sichergestellt, dass diese Bereiche laufend dokumentiert und den jeweils aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

Die Inbetriebnahme der neuen Zentralschweizer Kehrichtverbrennungsanlage Renergia erfolgte im Januar 2015. Die Verantwortlichen zündeten planmässig das erste Feuer mit Zentralschweizer Kehricht. Seit dem 23. Februar 2015 wird der Urner Kehricht in der umgebauten Umladeanlage auf Transportfahrzeuge geladen und nach Perlen transportiert. Mit den gleichen Fahrzeugen erfolgt dann die Schlackenlieferung auf die Deponie Eielen. Im ersten Betriebsjahr wurden knapp 30'000 Tonnen Schlacke von der Renergia zur ZAKU geliefert. Die umgebaute Umladestation und die neue Verkehrslogistik funktionieren seit Beginn weg tadellos und ohne Probleme.

Nach dem Abschluss der statischen Ertüchtigung des Auslaufbauwerks konnten die Arbeiten an der Randabdichtung Süd der Deponie wieder aufgenommen werden. Diese stellt neben ihrer eigentlichen Aufgabe einen Emissions- und Sichtschutz gegen Süden sicher.

Am 10. Juni 1966 wurde im Rathaus in Altdorf der Zweckverband Kehrichtbeseitigung gegründet. Die ZAKU AG als direkte Nachfolgeorganisation feiert deshalb am 10. Juni 2016 ihr 50-jähriges Bestehen. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, auf die teilweise bewegte Geschichte zurückzublicken und die Entwicklung von der Kehrichtbeseitigung zur Abfallbewirtschaftung in einer Festschrift aufzuarbeiten. Dazu wird die Pionierleistung der Gründer mit einer Jubiläums-GV und einem Jubiläumsfest am 10. Juni 2016 sowie einem Tag der offenen Türen am 11. Juni 2016 gewürdigt.

Erneut kann die ZAKU AG, wie dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist, auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das vergangene Jahr war geprägt von grossen Investitionen und der Inbetriebnahme dieser Anlagen. Bekanntlich bringen solche Arbeiten immer wieder Unvorhergesehenes mit sich. All diese Arbeiten – teilweise unter schwierigen Bedingungen – konnten ohne Unfälle abgewickelt werden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat haben dies mit hoher Motivation und grosser Arbeitsleistung gemeistert. Dafür bedanke ich mich herzlich.



Beat Walker

Verwaltungsratspräsident der ZAKU AG

- 2 -

Informationen zur ZAKU AG

2.1 Grundsätze und Geschäftsbereiche

Die ZAKU AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft, die besonderen Regelungen der kantonalen Gesetzgebung unterliegt.

Die ZAKU AG versteht sich als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das zwei Sparten nach wirtschaftlichen Grundsätzen betreibt.

1. Abfallbewirtschaftung: Die ZAKU AG sammelt die Siedlungsabfälle aus Urner Haushalten und Gewerbebetrieben, transportiert sie zur Kehrichtverbrennungsanlage und lässt sie dort gesetzeskonform verwerten.

Daneben bietet die ZAKU AG für bestimmte Abfälle wie Papier, Karton, Glas, Metalle, Gartenabfälle sowie Küchen- und Speiseabfälle separate Sammlungen an und verwertet diese Wertstoffe möglichst ökologisch und wirtschaftlich.

2. Deponie: Die ZAKU AG übernahm die Aufgabe, den ehemaligen Steinbruch Eielen, Attinghausen, zu rekultivieren, und baut sowie betreibt zu diesem Zweck eine Deponie für Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen. Eine eigene Entschrottungsanlage entzieht der Schlacke Metalle, die am Markt verkauft werden.

Die ZAKU AG finanziert den Bereich Abfallbewirtschaftung mit verursachergerechten Gebühren. Dies geschieht nach Gewicht (Container) oder Gebinde (Gebührensack). Diese Gebühren decken die Kosten für Sammlung, Transport und Verbrennung der Siedlungsabfälle. Die Separatsammlungen sind hingegen defizitär. Die ZAKU AG verlangt dafür von den Gemeinden keine sogenannte Sockelgebühr pro Einwohner oder Haushalt, sondern deckt den Fehlbetrag aus dem Gewinn der Deponie.

In der Sparte Deponie orientiert sich die ZAKU AG am Markt und verfolgt dabei das Ziel, gewinnbringend zu arbeiten.

2.2 Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden

Das Umweltgesetz des Kantons Uri und die dazugehörige Verordnung legen Aufgaben und Organisation der ZAKU AG fest. Die Bundesgesetzgebung regelt die inhaltlichen Anforderungen, denen die Geschäftstätigkeit der ZAKU AG zu entsprechen hat. So ist insbesondere die Behandlung der Abfälle reglementiert.

Die Deponie Eielen muss hohen Anforderungen genügen. Eine Kontrollkommission als Organ der ZAKU AG beaufsichtigt gemeinsam mit den kantonalen Behörden die Erstellung und den Betrieb der Deponie.

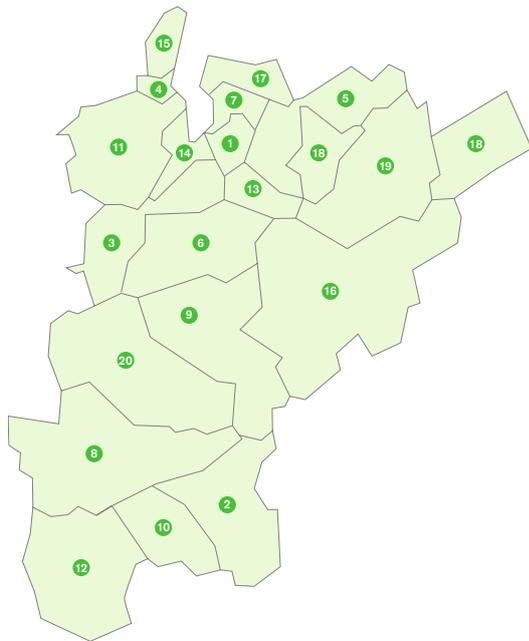
Im Bereich der Umwelt und der Arbeitssicherheit bestehen seitens der Vollzugsbehörden keine offenen Verfügungen und keine abgelaufenen Fristen. In der Berichtsperiode gab es keine Ereignisse mit unzulässigen Umweltauswirkungen und nicht tolerierten Betriebszuständen. Zurzeit sind keine Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf Umweltverfahren und Arbeitssicherheit im Gang.

2.3 Qualitätsmanagement

Der Verwaltungsrat der ZAKU AG hat im 2013 beschlossen, ein Qualitäts-Managementsystem nach ISO 9001 (Qualität), 14001 (Umwelt) und 18001 (Arbeitssicherheit) über den ganzen Betrieb inklusive der Deponie aufzubauen. Die notwendige Erarbeitung der Unterlagen konnte am 26. Oktober 2015 mit der Erstzertifizierung erfolgreich abgeschlossen werden.

2.4 Aktionäre

Aktionäre der ZAKU AG sind die Einwohnergemeinden des Kantons Uri. Diese halten die Aktien in folgendem Verhältnis:



1 Altdorf	24,6 %	11 Isenthal	1,6 %
2 Andermatt	3,7 %	12 Realp	0,5 %
3 Attinghausen	4,4 %	13 Schattdorf	13,7 %
4 Bauen	0,6 %	14 Seedorf	4,5 %
5 Bürglen	11,3 %	15 Seelisberg	1,8 %
6 Erstfeld	10,8 %	16 Silenen	6,4 %
7 Flüelen	5,2 %	17 Sisikon	1,1 %
8 Göschenen	1,3 %	18 Spiringen	2,7 %
9 Gurtellen	1,8 %	19 Unterschächen	2,1 %
10 Hospental	0,6 %	20 Wassen	1,3 %

2.5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

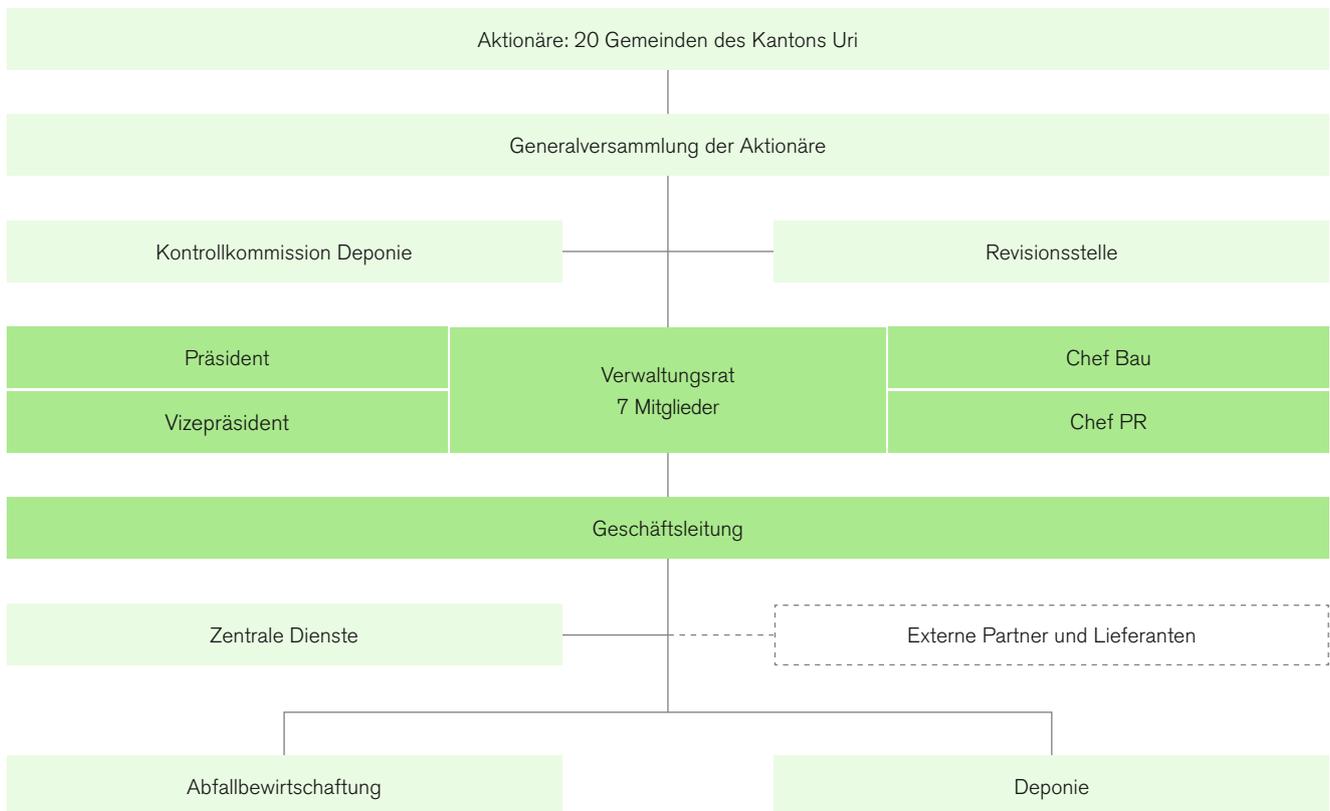
Die ZAKU AG beschäftigte Ende 2015:

– 1 Geschäftsführer	100 %
– 1 Technischen Leiter	100 %
– 1 Deponieverantwortlichen	100 %
– 1 Sekretariatsverantwortliche	50 %
– 1 Buchhalterin	50 %
– 1 Facharbeiter	100 %
– 2 Deponiemitarbeiter zu je 100 %	200 %
Total Stellenprozente	700 %

- 3 -

Unternehmensführung

3.1 Übersicht



3.2 Verwaltungsrat

Die Generalversammlung der ZAKU AG wählt den Verwaltungsrat, dem die Führung des Unternehmens obliegt. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf und höchstens neun Personen. Wählbar sind auch Personen, die im Kanton Uri nicht stimmberechtigt sind. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist ohne Einschränkung zulässig.

Name, Wohnort, Titel	Jahrgang	Im VR seit	Gewählt bis
Präsident			
Beat Walker, Flüelen Lic. iur. HSG Dipl. Ing. FH	1966	2012	31.12.2019
Vizepräsident			
Paul Dubacher, Seedorf Bauleiter	1945	2000	31.12.2019
Chef Bau			
Hanspeter Bonetti, Ennetbürgen Dipl. Ing. HTL	1956	1985	31.12.2019
Mitglieder			
Donat Keusch, Altdorf Dipl. Masch.-Ing. HTL	1944	1994	31.12.2019
Stefan Trüb, Schattdorf Eidg. dipl. El.-Installateur	1950	2000	31.12.2015 (Austritt; kein Ersatz)
Margrit Furrer, Schattdorf Assistentin der Geschäftsleitung	1960	2004	31.12.2019
Karl Schmid, Attinghausen Dipl. Ing. HTL	1977	2012	31.12.2019

3.3 Vergütung

Die Entschädigung des Verwaltungsrats erfolgt gemäss dem Reglement über die Entschädigung der Organe, welches von der Generalversammlung der ZAKU AG am 12. November 2012 erlassen wurde.

3.4 Revisionsstelle

Für die Jahresrechnung 2015 wählte die Generalversammlung als Revisionsstelle die Bollinger & Stocker Treuhand AG, Altdorf.

3.5 Geschäftsleitung

Als Geschäftsführer amtiert Edi Schilter, dipl. Kultur-Ingenieur ETH. Sein Stellvertreter ist der Technische Leiter Markus Arnold. Dem Geschäftsführer obliegt die operative Führung.

– 4 –

Kommentar zu den Resultaten

4.1 Das abgelaufene Jahr

Grundsätzliches

Die ZAKU AG verfolgt die folgenden strategischen Ziele:

Die ZAKU AG

1. sichert die Entsorgung der Siedlungsabfälle (Transport und Verbrennung) auf eine vernünftige Zeit hinaus zu wirtschaftlich günstigen Bedingungen;
2. bietet in der Deponie Eielen genügend Raum für die gesetzeskonforme definitive Ablagerung von Verbrennungsrückständen aus Kehrichtverbrennungsanlagen;
3. erreicht damit in überschaubarer Zeit das Ziel, den Rekultivierungsauftrag in der Eielen zu erfüllen;
4. verfügt über qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gewährleistet zeitgemässe Anstellungsbedingungen;
5. ist in der Lage, den Aktionären eine nachhaltige Dividende auszuschütten, die nicht aus der Abfallbewirtschaftung (die durch verursachergerechte Gebühren zu finanzieren ist), sondern aus dem Deponiebetrieb stammt.

Im Geschäftsjahr 2015 kam die ZAKU AG den Zielen 1 und 2 deutlich näher.

Die Renergia Zentralschweiz AG betreibt seit Anfang 2015 eine KVA in Perlen LU, wo circa 200'000 Tonnen Abfall pro Jahr verarbeitet werden. Dabei fallen jährlich rund 30'000–40'000 Tonnen nass ausgetragene Rohschlacke an, die zur Aufbereitung und Endlagerung abtransportiert werden. Die ZAKU AG betreibt in Attinghausen die Reaktordeponie Eielen. Die zur Entschrottung der Kehrichtschlacke notwendige Aufbereitungsanlage ist nach einer Aufrüstung in der Lage, die gesetzlich geforderte Leistung zu erbringen.

Am 4. November 2013 genehmigte die Generalversammlung die Vorprojekte «Umladeanlage / Infrastruktur 2015» sowie «Aufbereitungsanlage / Betriebslogistik 2015».

Nach Genehmigung der entsprechenden Kreditanträge durch die Generalversammlung der ZAKU AG wurden im Jahr 2015 folgende Projekte fertiggestellt:

- der Umbau der Kehrichtumladeanlage inkl. Einbau eines Bunkers mit Verladekran sowie Anpassungen bei der Infrastruktur im Betriebsgebäude (Kredit CHF 750'000);
- der Umbau und die Ergänzung der Aufbereitungsanlage für Schlacke gemäss den gesetzlichen Anforderungen sowie Anpassungen bei der Betriebslogistik (Kredit CHF 3'430'000).

Der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Zulieferern, Kunden und Behörden für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2015.

4.2 Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2015 liegt im Rahmen des Budgets. Innerhalb der Rechnungslegung ergaben sich Verschiebungen, die aber keine strukturellen Fragen aufwerfen.

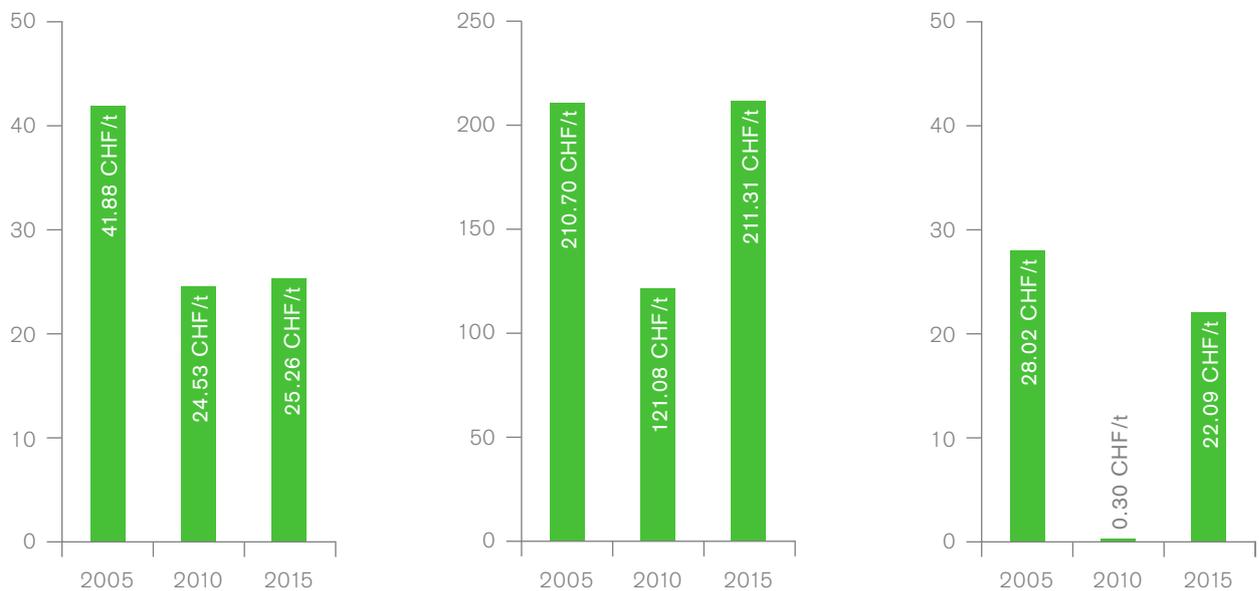
4.3 Zentrale Dienste

Die Sparte Zentrale Dienste umfasst

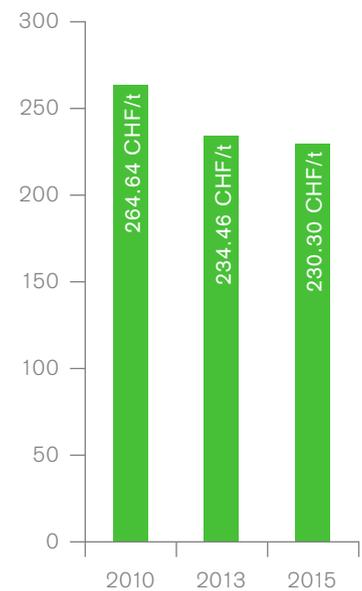
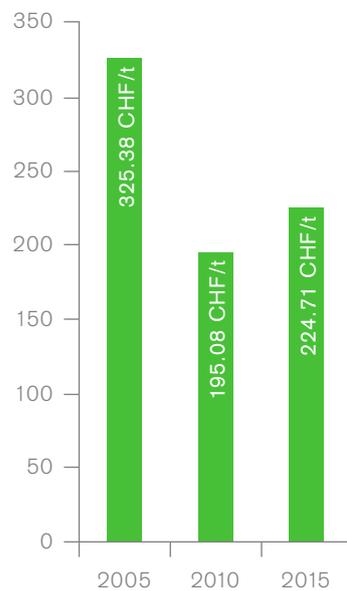
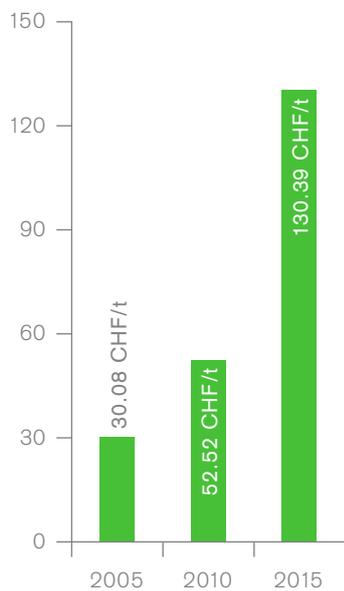
- die Geschäftsführung
- das Sekretariat
- die Betreuung des Personals
- die Buchhaltung und
- die Verwaltung der angelegten Mittel.

4.4 Abfallbewirtschaftung

Wertstoffe: Mengen- und Kostenvergleich

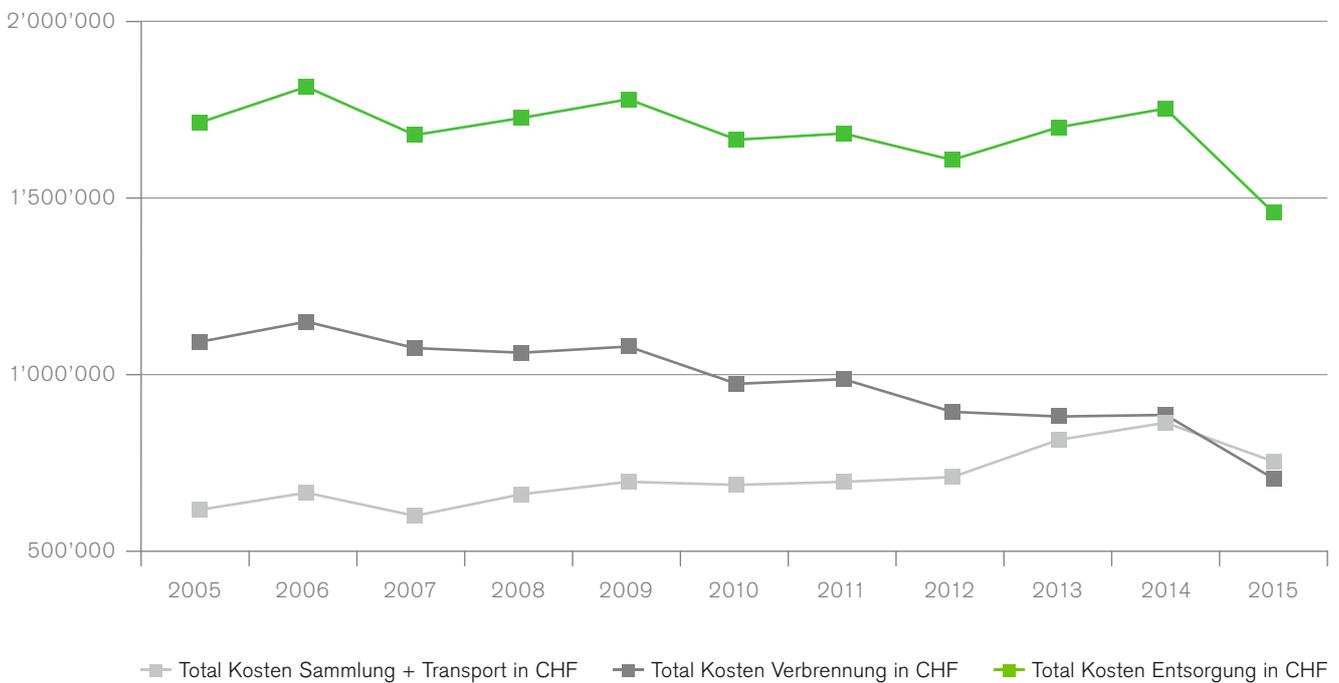


	Papier			Karton			Glas			Altöl
	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Kosten
2005	2'212	92'626	41.88	344	72'520	210.70	977	27'373	28.02	9'841
2006	2'295	97'856	42.64	374	75'745	202.53	1'062	9'906	9.33	9'512
2007	2'278	47'941	21.05	400	73'600	184.00	1'024	-3'050	-2.98	10'911
2008	2'183	32'138	14.72	343	28'896	84.24	1'049	-19'751	-18.83	10'123
2009	1'950	49'190	25.23	318	55'170	173.49	1'057	-9'887	-9.35	11'967
2010	1'871	45'901	24.53	297	35'960	121.08	1'085	325	0.30	15'094
2011	1'822	48'081	26.39	283	30'208	106.74	1'065	5'480	5.15	12'131
2012	1'742	-1'953	-1.12	273	40'919	149.89	1'028	13'230	12.87	9'328
2013	1'585	-2'249	-1.42	237	39'871	168.23	1'090	17'762	16.30	9'008
2014	1'449	5'165	3.56	211	39'843	189.10	924	-2'749	-2.98	7'588
2015	1'264	31'932	25.26	188	39'726	211.31	946	20'901	22.09	6'967



	Metall			Blechdosen			Garten-/Küchen-/Speiseabfälle			Wertstoffe
	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Total CHF
2005	299	8'989	30.08	101	32'821	325.38				244'171
2006	269	12'375	46.00	92	23'042	250.46				195'096
2007	218	8'045	36.90	97	29'015	299.12				137'209
2008	151	3'175	21.02	100	33'016	330.16	1'538	433'943	282.14	500'549
2009	152	2'299	23.70	102	35'282	345.90	1'900	471'676	248.25	615'697
2010	100	5'252	52.52	96	18'727	195.08	2'050	542'513	264.64	663'772
2011	121	940	7.77	88	20'577	233.83	2'192	553'627	252.57	671'087
2012	94	3'800	40.43	87	1'202	13.82	2'348	575'516	245.11	642'042
2013	82	3'845	46.89	83	-4'099	-49.39	2'360	553'326	234.46	617'464
2014	110	4'662	42.25	79	-1'234	-15.62	2'518	569'107	226.02	622'382
2015	70	9'127	130.39	77	17'303	224.71	2'412	555'476	230.30	681'432

Siedlungsabfälle: Mengen- und Kostenvergleich



	Sammlung + Transport			Verbrennung			Total Entsorgung Sammlung + Verbrennung	
	Tonnen	CHF/t	Total	Tonnen	CHF/t	Total	CHF/t	Total
2005	5'900	104.87	618'753	5'900	185.35	1'093'545	290.22	1'712'298
2006	6'217	107.10	665'684	6'217	185.00	1'150'128	292.10	1'815'812
2007	6'332	95.01	601'583	6'332	170.07	1'076'876	265.08	1'678'459
2008	6'249	106.36	664'705	6'249	170.24	1'063'890	276.61	1'728'595
2009	6'354	109.88	698'231	6'354	170.23	1'081'659	280.12	1'779'890
2010	6'481	106.68	691'192	6'481	150.14	973'041	256.79	1'664'233
2011	6'579	105.94	697'001	6'579	150.09	987'476	256.03	1'684'477
2012	6'397	111.04	710'337	6'397	140.36	897'903	251.40	1'608'240
2013	6'293	129.76	816'552	6'293	140.19	882'225	269.95	1'698'777
2014	6'331	136.83	866'255	6'331	139.87	885'522	276.70	1'751'777
2015	6'150	122.46	753'150	6'150	114.65	705'101	237.11	1'458'251

4.5 Deponie

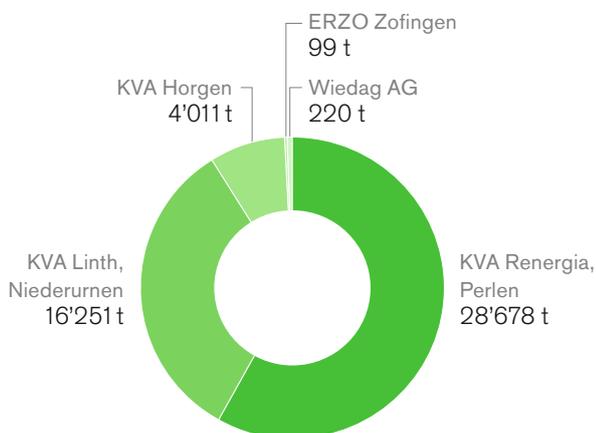
Deponievolumen

Im Jahr 2015 wurden 49'259 t Kehrichtverbrennungsschlacke angeliefert. Davon wurden gesamthaft 2810 t Schrott entfernt und an den Schrotthandel abgegeben. Die verbleibenden 46'449 t Schlacke wurden in die Deponie eingebaut und entsprechen verdichtet einem Deponievolumen von 25'501 m³. Die angelieferte Schlacke wurde ausschliesslich in der Deponie Etappe III eingebaut.

Die Schlacke stammte aus folgenden Betrieben:

■ KVA Renergia, Perlen	28'678 t
■ KVA Linth, Niederurnen	16'251 t
■ KVA Horgen	4'011 t
■ ERZO Zofingen	99 t
■ Wiedag AG	220 t

Die Schlacke von Renergia, Horgen und Zofingen wurde unentschrottet angeliefert und in der Eielen aufbereitet. Von Niederurnen und der Wiedag AG erfolgte die Lieferung entschrottet.



Verkehrsvolumen

Gesamthaft waren im letzten Jahr 2443 LKW-Bewegungen für die Deponie Eielen zu verzeichnen (exkl. Kehrichtsammeldienst). Mit der Bahn erfolgten keine Schlackentransporte mehr.

Aufforstungen

Im Jahr 2015 wurden keine zusätzlichen Flächen rekultiviert und bepflanzt.

Etappe I

Die Etappe I ist abgeschlossen.

Einweihungsfeier und Taufe der KVA Renergia



Das erste Feuer wurde erfolgreich gezündet!
Ein Meilenstein für die Zentralschweizer
Kehrichtverbrennung.



Der Verwaltungsrat der ZAKU wirft den ersten Kehrichtsack in den Bunker der KVA Renergia.



Die Anlage wird am 26. Juni 2015 mit einem Knall getauft.



Enthüllung des Geschenks «Gemeinsam» der Zentralschweizer Abfall-Verbände.

Etappe II

	Schlacke entschrottet		Tondichtung	Volumen	
	in t	m ³ (Deponie)	m ³ (fest)	Rekultivierung	m ³
2003	33'834	19'334	13'532	–	–
2004	23'249	13'285	–	–	–
2005	32'579	18'617	1'248	–	–
2006	26'114	14'922	1'500	–	500
2007	34'097	19'484	–	–	–
2008	33'901	19'372	1'500	–	–
2009	33'462	19'121	–	–	1'000
2010	29'958	16'447	246	–	1'650
2011	16'530	9'075	540	–	2'400
2012	300	165	–	–	–
2013	200	110	–	–	–
2014	–	–	–	–	–
2015	–	–	–	–	–
TOTAL	264'224	149'932	18'566		5'550

Füllvolumen Etappe II

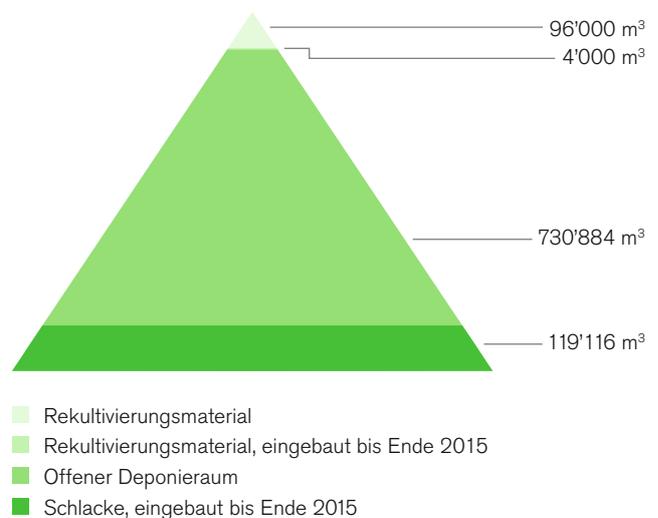
Das Füllvolumen der Etappe II beträgt 225'000 m³. Das noch zur Verfügung stehende Restvolumen für KVA-Schlacke beträgt per Ende 2015 weiterhin rund 55'000 m³. Dieses Volumen steht erst wieder zur Verfügung, wenn das dort lagernde unverschmutzte Felsvorlagematerial für die Rekultivierung der Etappe III eingesetzt werden kann.

Etappe III

	Schlacke entschrottet		Tondichtung	Volumen	
	in t	m ³ (Deponie)	m ³ (fest)	Rekultivierung	m ³
2010	5'433	2'983	21'406	–	–
2011	33'061	18'149	6'977	–	4'000
2012	51'269	28'146	–	–	–
2013	50'314	27'622	940	–	–
2014	30'447	16'715	–	–	–
2015	46'449	25'501	900	–	–
TOTAL	216'973	119'116	30'223		4'000

Füllvolumen Etappe III

Das gesamte Füllvolumen der Etappe III beträgt rund 950'000 m³. Das noch zur Verfügung stehende Restvolumen für KVA-Schlacke beträgt per Ende 2015 730'884 m³.



4.6 Risikomanagement

Definition: Risikomanagement ist die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sowie die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken.

Massnahmen 2015 im Bereich der Deponie

Im November 2013 wurden im Beton des Auslaufbauwerks Risschäden festgestellt. Detaillierte Abklärungen zeigten, dass die Statik der vorgesehenen Überschüttung nicht genügt. Nach einem umfangreichen Variantenstudium unter Beizug von anerkannten Experten erfolgte die Ertüchtigung des Bauwerks mit einer Innenverstärkung mit ultrahochfestem Beton. Die Arbeiten wurden im August 2015 abgeschlossen. Die Dichtigkeit der Deponie war nicht betroffen.

Die Steinbruchwände, die darüberliegenden Felswände und die Schutzeinrichtungen kontrollierte der Geologe gemäss Kontroll- und Massnahmenplan. Die notwendigen Massnahmen wurden umgesetzt.

- 5 -

Statutarische Jahresrechnung

5.1 Erfolgsrechnung

in CHF

	Position unter 5.3	2015	Budget 2015	2014
ZENTRALE DIENSTE				
Finanzertrag		145.30	500	41'952.20
Übriger Ertrag		0.00	0	100.00
Fremdleistungen	1	-12'960.55	-5'000	-7'560.97
Personalaufwand / Entschädigung Organe	2	-124'599.43	-123'200	-122'531.84
Baulicher Unterhalt	3	-8'736.87	-9'900	-9'640.62
Öffentlichkeitsarbeit		-36'423.40	-48'000	-33'213.06
Übriger Betriebsaufwand		-15'751.75	-16'200	-16'790.75
Finanzaufwand		-28'137.58	-32'500	-37'315.20
Qualitätssicherungs-Management		-24'199.49	-30'000	-30'300.00
ZENTRALE DIENSTE		-250'663.77	-264'300	-215'300.24

ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG

Siedlungsabfälle				
Gebührenerträge		2'214'815.67	2'200'000	2'254'716.95
Fremdleistungen	1	-25'921.15	-10'000	-15'121.95
Personalaufwand / Entschädigung Organe	2	-115'699.50	-114'400	-122'531.85
Baulicher Unterhalt	3	-14'561.45	-16'500	-16'067.75
Sammlung im Kanton	4	-652'928.85	-630'000	-628'175.18
Transport nach KVA	5	-100'221.26	-120'000	-238'079.64
Verbrennung	6	-699'100.93	-828'000	-873'521.95
Übriger Betriebsaufwand		-59'305.07	-62'800	-65'579.98
SIEDLUNGSABFÄLLE		547'077.46	418'300	295'638.65

Wertstoffe

Verwertungserlös	7	306'404.89	365'000	390'991.67
Fremdleistungen	1	-19'440.85	-7'500	-11'341.45
Personalaufwand / Entschädigung Organe	2	-80'099.65	-79'200	-81'687.90
Verwertungsaufwand	8	-987'838.34	-1'064'000	-1'021'318.45
Übriger Betriebsaufwand		-16'286.57	-20'000	-27'242.73
WERTSTOFFE		-797'260.52	-805'700	-750'598.86

in CHF

	Position unter 5.3	2015	Budget 2015	2014
Sammelstelle				
Gebührenertrag	9	53'380.06	90'000	73'237.04
Fremdleistungen	1	-6'480.30	-2'500	-3'780.50
Personalaufwand / Entschädigung Organe	2	-62'299.70	-61'600	-65'350.30
Baulicher Unterhalt	3	-5'824.60	-6'600	-6'427.10
Verbrennung und Entsorgung		-10'851.62	-20'200	-20'028.47
Übriger Betriebsaufwand		0.00	-1'000	0.00
SAMMELSTELLE		-32'076.16	-1'900	-22'349.33
Siedlungsabfälle		547'077.46	418'300	295'638.65
Wertstoffe		-797'260.52	-805'700	-750'598.86
Sammelstelle		-32'076.16	-1'900	-22'349.33
ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG		-282'259.22	-389'300	-477'309.54
DEPONIE				
Deponieertrag	10	3'839'796.40	2'980'000	2'646'128.10
Schrottertrag	11	503'662.71	300'000	232'374.58
Auflösung Rückstellungen	12	1'750'000.00	1'750'000	218'391.00
Fremdleistungen	1	-64'802.85	-25'000	-37'804.90
Personalaufwand / Entschädigung Organe	2	-509'235.98	-511'600	-428'132.24
Transportaufwand	13	-183'157.82	-200'000	-265'451.37
Transport Schrott	14	-6'851.11	-50'000	-14'545.64
Deponieunterhalt		-147'648.86	-165'000	-117'293.26
Baulicher Unterhalt	3	-29'122.90	-33'000	-32'135.45
Übriger Betriebsaufwand	15	-416'816.19	-294'000	-277'946.72
Abschreibungen	16	-3'100'583.09	-2'100'000	-263'502.74
Konzessionsabgaben		-95'276.75	-95'000	-63'695.65
VASA	17	-696'735.00	-570'000	-456'690.00
Entschädigung Cholwald (Seelisberg)	18	-23'000.00	-23'000	-23'000.00
Attinghausen Steuerausfallentschädigung		-29'576.20	-25'000	-311'180.00
DEPONIE		790'652.36	938'400	805'515.71
ZENTRALE DIENSTE		-250'663.77	-264'300	-215'300.24
ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG		-282'259.22	-389'300	-477'309.54
DEPONIE		790'652.36	938'400	805'515.71
UNTERNEHMENSERGEBNIS		257'729.37	284'800	112'905.93

5.2 Bilanz

in CHF

AKTIVEN	Position unter 5.3	31.12.2015	31.12.2014
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	19	1'110'294.70	1'488'710.70
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1'193'089.21	904'901.96
Übrige Forderungen		29.50	3'667.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		52'605.20	192'303.65
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN		2'356'018.61	2'589'583.31
Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Mobile Sachanlagen		8.00	8.00
Immobilien Sachanlagen	20	2'890'002.00	3'205'763.52
Deponie-Dienstbarkeiten		8.00	8.00
Beteiligung Renergia	21	3'700'000.00	760'000.00
Deponie	22	8'224'040.00	9'734'380.78
Finanzanlagen			
Langfristige Finanzanlagen	23	0.00	2'956'685.30
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN		14'814'058.00	16'656'845.60
TOTAL AKTIVEN		17'170'076.61	19'246'428.91

in CHF

PASSIVEN	Position unter 5.3	31.12.2015	31.12.2014
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		422'848.08	509'142.15
Passive Rechnungsabgrenzungen		714'743.05	612'530.65
Langfristiges Fremdkapital			
Darlehen UKB 184066-3272 (verzinsliche Verbindlichkeit)	24	2'500'000.00	3'000'000.00
Sicherstellung nach Art. 32b USG		3'150'000.00	3'150'000.00
Rückstellungen	25	0.00	1'750'000.00
TOTAL FREMDKAPITAL		6'787'591.13	9'021'672.80
Eigenkapital			
Aktienkapital		10'000'000.00	10'000'000.00
Gesetzliche Reserven		115'600.00	110'000.00
Gewinnvortrag		9'156.11	1'850.18
Unternehmensergebnis	26	257'729.37	112'905.93
TOTAL EIGENKAPITAL		10'382'485.48	10'224'756.11
TOTAL PASSIVEN		17'170'076.61	19'246'428.91

5.3 Anhang zur Jahresrechnung 2015

Grundsätze zur Rechnungslegung

Die Jahresrechnung 2015 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Artikel 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Darstellung der Erfolgsrechnung nach betrieblichen Bereichen im Geschäftsbericht wurde vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung bewusst gewählt, um den Aktionären die Wirtschaftlichkeit dieser Bereiche aufzuzeigen. Die Stetigkeit dieser Darstellung gewährt auch eine Vergleichbarkeit mit vorangegangenen Jahren.

Angaben gemäss Artikel 959c OR

Firma, Rechtsform und Sitz der Unternehmung

Die öffentlich-rechtliche Aktiengesellschaft für die Abfallbewirtschaftung trägt den Namen «Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (ZAKU)». Sie hat ihren Sitz in Attinghausen und ist nicht im Handelsregister eingetragen. Sie ist nicht gewinnorientiert.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl der Vollzeitstellen ist im Jahresdurchschnitt unter 10 geblieben.

Revisionspflicht

Gemäss kantonalem Umweltgesetz (KUG) vom 11. März 2007 Artikel 42 unterliegt die ZAKU von Gesetzes wegen einer Revisionspflicht. Eines der Organe der Gesellschaft ist die Revisionsstelle.

Beteiligungen

Die ZAKU ist an der Renergia Zentralschweiz AG mit Sitz in 6035 Perlen mit 3,8% beteiligt (Aktienkapital nominal 100 Mio. CHF).

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Gebäude, Anlagen und Mobilien sind mit CHF 9'733'000 versichert.

Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen in der Erfolgsrechnung

Der ausserordentliche Ertrag von CHF 1'750'000 steht im Zusammenhang mit der buchhalterischen Auflösung einer in den Vorjahren vorsorglich gebildeten Rückstellung (Gewinneinbehaltung für den Kauf der Beteiligung Renergia).

Wesentliche Aktionäre

Gestützt auf den Landratsbeschluss vom 15. November 2006 sind die Namenaktien der ZAKU AG (1 Mio. à CHF 10) den Gemeinden gemäss Auflistung auf Seite 5 zugeteilt worden.

ERFOLGSRECHNUNG

2015

Budget 2015

	2015	Budget 2015
1. Fremdleistungen Aufgrund der grossen angelieferten Schlackenmengen und des mit der Aufbereitung verbundenen Mehraufwands musste zusätzlich Personal eingemietet werden. Die gesamten Fremdleistungen werden aufgeteilt, um die Kostendeckung der Bereiche zu zeigen. Die Aufteilung erfolgt zu 10 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 20 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 5 % auf die Sammelstelle, zu 15 % auf die Wertstoffe und zu 50 % auf den Bereich Deponie.	- 129'605.70	- 50'000
2. Personalaufwand / Entschädigung Organe Der gesamte Personalaufwand (exkl. Ausbildungskosten zu Lasten Deponie) wird aufgeteilt, um die Kostendeckung der Bereiche zu zeigen. Die Aufteilung erfolgt zu 14 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 13 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 7 % auf die Sammelstelle, zu 9 % auf die Wertstoffe und zu 57 % auf den Bereich Deponie.	- 891'934.26	- 890'000
3. Baulicher Unterhalt Die Kosten sind aufgeteilt zu 15 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 25 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 10 % auf die Sammelstelle und zu 50 % auf den Bereich Deponie.	- 58'245.82	- 66'000
4. Sammlung im Kanton Verschiedene Routenanpassungen aufgrund neuer Überbauungen sowie die Sperrung der Schöllenen infolge Felssturz führten zu Mehrkosten bei der Sammlung des Kehrriechts im Kanton.	- 652'928.85	- 630'000
5. Transport nach KVA Die vertraglich vereinbarten Transportkosten zur KVA Renergia mit Gegenfahren von Schlacken auf die Deponie Eielen führten zu Minderkosten.	- 100'221.26	- 120'000
6. Verbrennung Mit Beginn der Anlieferungen zur KVA Renergia wurden die Verbrennungskosten definitiv festgelegt. Damit ergeben sich Minderkosten.	- 699'100.93	- 828'000
7. Verwertungserlös Der Mindererlös ergibt sich aus sinkenden Mengen bei der Papiersammlung sowie sinkender Preise am Markt für Papier und Aluminium.	306'404.89	365'000
8. Verwertungsaufwand Die sinkenden Mengen bei der Papiersammlung führten zu einer Aufwandsminderung.	- 987'838.34	- 1'064'000
9. Gebührenertrag Sammelstelle Die Angebote verschiedener privater Sammelstellen für die Abgabe von Abfällen aus Privathaushalten führten zu einer weiteren markanten Abnahme der in der Sammelstelle Eielen angelieferten Abfälle. Damit verbunden ist eine Minderung der Gebührenerträge.	53'380.06	90'000
10. Deponieertrag Die Differenz zum Budget ergibt sich aus Mehranlieferungen von Schlacke aus den KVA Renergia und Horgen. Die KVA Renergia verzeichnete entgegen den vertraglichen Abmachungen bereits im ersten Betriebsjahr eine gute Auslastung.	3'839'796.40	2'980'000
11. Schrottertrag Entsprechend den Mehranlieferungen von Schlacke aus der KVA Renergia konnten mit der Aufbereitung Metallfraktionen produziert und am Markt abgesetzt werden. Damit konnte trotz der gegen Ende Jahr stark gefallen Metallpreise ein Mehrertrag erzielt werden.	503'662.71	300'000
12. Auflösung Rückstellungen Mit der restlichen Einzahlung des Renergia-Aktienkapitals wurden die Rückstellungen aufgelöst.	1'750'000.00	1'750'000
13. Transportaufwand Die vertraglich vereinbarten Transportkosten zur KVA Renergia mit Gegenfahren von Schlacke auf die Deponie Eielen führten zu Minderkosten.	- 183'157.82	- 200'000
14. Transport Schrott Die Differenz zum Budget ergibt sich vor allem daraus, dass die produzierten Metallfraktionen franko Attinghausen abgeholt wurden.	- 6'851.11	- 50'000

in CHF

2015 Budget 2015

15. Übriger Betriebsaufwand Die Mehrkosten sind mit den erstmals anfallenden Unterhaltsarbeiten an der neuen Aufbereitungsanlage für Kehrriechtschlacke begründet.	-416'816.19	-294'000
16. Abschreibungen Wie im Budget 2015 vorgesehen, werden die Investitionen der Projekte Umladeanlage/Infrastruktur und Aufbereitungsanlage/Betriebslogistik zur Hälfte (CHF 2'207'864.72) abgeschrieben. Dazu kommt die lineare Abschreibung der Deponie auf ihre Betriebszeit sowie praxismässig alle weiteren im Jahr 2015 getätigten Investitionen auf CHF 1. Weiter wird die Beteiligung an der Renergia Zentralschweiz AG abgeschrieben (vgl. 21).	-3'100'583.09	-2'100'000
17. VASA Bei der VASA handelt es sich um die vorgezogene Abgabe an den Bund zur Sanierung von Altlasten. Die Bemessung steht in direktem Zusammenhang mit der abgelagerten Schlackenmenge (vgl. 10).	-696'735.00	-570'000
18. Entschädigung Cholwald (Seelisberg) Zahlung 7 von 10. Gilt als Abgeltung der aufgehobenen Verpflichtungen von Seelisberg für die Nachsorge in Bezug auf die Deponie Cholwald.	-23'000.00	-23'000

BILANZ

31.12.2015 31.12.2014

19. Flüssige Mittel Bedingt durch die Investitionstätigkeit 2015 sind die flüssigen Mittel per Bilanzstichtag schwächer.	1'110'294.70	1'488'710.70
20. Immoblie Sachanlagen Das laufende Projekt Umladeanlage/Infrastruktur wurde zur Hälfte abgeschrieben (vgl. 16).	2'890'002.00	3'205'763.52
21. Beteiligung Renergia Die ZAKU ist mit 3,8% am nominalen Aktienkapital von CHF 100 Mio. an der Renergia Zentralschweiz AG beteiligt. Im 2015 musste die ausstehende Beteiligung einbezahlt werden. Auf die Beteiligung an der Renergia Zentralschweiz AG wurden CHF 100'000 abgeschrieben.	3'700'000.00	760'000.00
22. Deponie Das laufende Projekt Aufbereitungsanlage/Betriebslogistik wurde zur Hälfte abgeschrieben. Bei der Gründung aktivierte die ZAKU AG die vollständig abgeschriebene Deponie als Gegenwert zum Aktienkapital. Diese Bilanzposition wird aufgrund des zunehmenden Füllgrades periodisch abgeschrieben.	8'224'040.00	9'734'380.78
23. Langfristige Finanzanlagen Die langfristigen Finanzanlagen wurden zur Einzahlung des restlichen Aktienkapitals bei der Renergia Zentralschweiz AG von CHF 2'940'000 aufgelöst.	0.00	2'956'685.30
24. Darlehen UKB Eine erste Tranche von CHF 500'000 des Darlehens für die Fremdfinanzierung der Investitions-Projekte konnte vertragsgemäss zurückbezahlt werden.	2'500'000.00	3'000'000.00
25. Rückstellungen Mit der Einzahlung des restlichen Aktienkapitals bei der Renergia Zentralschweiz AG wurden die Rückstellungen aufgelöst (vgl. 12).	0.00	1'750'000.00
26. Bilanzgewinn Gewinnvortrag Unternehmensergebnis	9'156.11 257'729.37	1'850.18 112'905.93
BILANZGEWINN	266'885.48	114'756.11

5.4 Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von CHF 266'885.48 wie folgt zu verwenden:

	in CHF
Vortrag vom Vorjahr	9'156.11
Unternehmensergebnis	257'729.37
BILANZGEWINN	266'885.48
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	-12'800.00
2.0% Dividende	-200'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	54'085.48

5.5 Bericht der statutarischen Revisionsstelle



BOLLINGER & STOCKER
TREUHAND AG

Bollinger & Stocker Treuhand AG
Bahnhofplatz 3
CH-6460 Altdorf
Telefon: 041 872 10 50
Telefax: 041 872 10 51
info@bollinger-stocker.ch
www.bollinger-stocker.ch
CHE-112.411.161 MWST

Treuhandmandate
Buchhaltungen
Steuerberatungen
Revisionen
Unternehmensberatungen
Liegenchaftsverwaltungen

Bericht der Revisionsstelle an
die Generalversammlung der
ZAKU AG
Eielen
Postfach 64
6468 Attinghausen

Altdorf, 30. März 2016

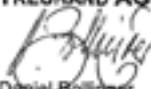
BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ZAKU AG für das am **31. Dezember 2015** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

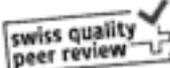
Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

BOLLINGER & STOCKER
TREUHAND AG

Daniel Bollinger
Leitender Revisor

Beilagen: - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

 Mitglied TREUHAND | SUISSE

5.6 Bericht der Kontrollkommission

Die Kontrollkommission setzt sich zusammen aus je einem Vertreter des Kantons (Amt für Umweltschutz), der Grundeigentümerin (Korporation Uri), der Gemeinden Attinghausen und Seedorf, der Anstösser sowie der ZAKU AG. Sie kontrolliert periodisch den Betrieb der Deponie und prüft das Einhalten der öffentlichen Auflagen und der vereinbarten Betriebsbedingungen.

Die Sitzung der Kontrollkommission für das Betriebsjahr 2015 fand am 23. März 2016 in Eielen, Attinghausen, statt.

Deponie Eielen: Betriebsjahr 2015

- Insgesamt wurden im Berichtsjahr 49'259 t Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen angeliefert. Grösster Kunde der ZAKU AG im vergangenen Jahr waren die KVA Renergia mit 28'678 t und die KVA Linth mit 16'251 t.
- Sämtliche Schlacke wurde in der Deponie-Etappe III eingebaut. Nach der Entschrottung von 2810 t waren dies total 46'449 t.
- Die Grund- und Sickerwasserüberwachungen ergaben keine erwähnenswerten Vorkommnisse.
- Das Amt für Umweltschutz Uri prüfte und genehmigte in seiner Funktion als Aufsichtsbehörde den vorliegenden Jahresbericht 2015 am 22. März 2016. Es bestätigt, dass der Betrieb der Reaktordeponie Eielen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Auflagen erfolgte.
- Aus dem Kreis der Mitglieder der Kontrollkommission ergaben sich keine Fragen zum Jahresbericht 2015.

Beschluss der Kontrollkommission vom 23. März 2016:
Der Jahresbericht der Deponie Eielen 2015 der ZAKU AG wird genehmigt.

Impressum

ZAKU AG
Eielen
6468 Attinghausen
Telefon 041 870 88 89
Telefax 041 870 08 79
info@zaku.ch
www.zaku.ch

Konzept und Gestaltung

syn gmbh, Altdorf/Stans
www.synbol.ch

Fotografie

Bruno Eberli Werbefotografie AG
www.eberli.ch

Druck

Druckerei Gasser AG, Erstfeld
www.gasserdruck.ch

Papier

Refutura FSC, 100% Recycling

ZAKU AG
Eielen
6468 Attinghausen

Telefon 041 870 88 89
Telefax 041 870 08 79

info@zaku.ch
www.zaku.ch